

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 33 (1907)  
**Heft:** 47

**Illustration:** Er kennt seine Pappenheimer  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## November-Ragout.

Unberührt von jedem Seelenadel,  
Der Frau Hühnerwadel Töchterlein,  
Geht bald Fräulein Klara Hühnerwadel  
Ueber alle Bühnen groß und klein.  
Denn so nannte Wedekind die neuste  
Luluheldin seines Stücks „Musik“, —  
's ist von Wedemusenskindern 's gräuste  
Und man kriegt's im zweiten Bild schon dick.

Dass die gute Klara Hühnerwadel  
Eine Schweizerin, — erhöht den Wert  
Dieses Stücks, das ohne Furcht, nicht Tadel,  
An Morast gibt, was das Herz begehrt.  
„Hinter“ — hört es! — „schwedischen Gardinen“  
Spielt das zweite Sittenbild sich ab,  
Und man sieht's mit schwerbetäubten Mienen:  
Dichters Lorbeer wird zum „Bettelstab“

Denn ein Bettel ist die ganze Kiste,  
Auch wenn später die „Frau Oberst“ kommt,  
Nachzusehen — o, wie schmeckt das tristle! —  
Was der sehr verführten Tochter frommt.  
Auch Tatjana, die bekannte Schöne,  
Glücklich hat die Lit'ratur vermehrt  
Indirekt, schon schall'n Reklametöne . . .  
Heftig wird ein solches Buch begehrt!

„Tanzphilosophien“ sind jetzt Mode,  
Eine Mäid (Villany) sie erfand;  
Tanzt von Schubert „s Mädchen mit dem Tode“,  
Bibeltexte und noch allerhand.  
Also auf den grössten Hund gekommen  
Ist die Kunst, drum ist es höchste Zeit,  
Dass hierfür zur Lützelau geschwommen  
Wird zum Inselfestspielbadehaus — all right!

„Schwaben“, „Russen“, wie die Käfer heissen,  
Gibt es grad genug im Schweizerland.  
Manchmal könnt' es einen fast verdreussen,  
Blitz und Donnerhagel aben and!  
Die man rief die unruhvollen Geister, —  
Wird zuletzt man selber nicht mehr los.  
Leider werden dreister sie und dreister,  
Und der Teufel lacht dazu: „famos“!

Endlich hat man neue Fünfermarken,  
Doch die Freude dran ist nur minim.  
's ist kein Anblick, um dran zu erstarren,  
Und das Sijet selber ist sublim.  
Hat man keine Kellnerin gefunden,  
Wie's im Reiche Roosevelts passiert?  
Solch ein Grindlein, sag' ich unumwunden,  
Hätt' vox populi wohi nicht kassiert!

Der beese Dietrich von Bern.

Er kennt seine Pappenheimer.



Donnerwetter, wär' die Geschichte erst „scheusslich“, wenn ich sie gemacht hätte!